

15-2-18

Martina Langer-Plän

Darstellung und Rezeption
deutsch-jüdischer Geschichte
als didaktisches Problem



PETER LANG

Europäischer Verlag der Wissenschaften

Darstellung und Rezeption deutsch-jüdischer Geschichte als didaktisches Problem

Gliederung

Kapitel I:

Zur Abklärung des Problemfeldes S.9

Vorbemerkung: Erläuterungen zur Begriffswahl S.9

1. Deutsche und Juden - Zur Aktualität der Vergangenheit S.13

1.1. Lebendige Erinnerung: Die jüdische Seite S.14

1.2. Das Bedürfnis nach dem "Schlußstrich" - die deutsche Distanz S.15

2. Gemeinsame Geschichte - getrenntes Geschichtsbewußtsein S.17

2.1. Zur Genese des jüdischen Geschichtsbewußtseins S.18

2.2. Zur Genese des deutschen Geschichtsbewußtseins S.20

2.3. Zur Notwendigkeit einer Standortüberprüfung S.22

3. Deutsche Geschichtswissenschaft und deutsch-jüdische Geschichte S.26

3.1. Wissenschaft und gesellschaftlicher Anspruch S.27

3.2. Die verengte Perspektive - zum Übergewicht der Shoah S.29

4. Zur Didaktik deutsch-jüdischer Geschichte S.31

4.1. Prinzipien des Umgangs mit deutsch-jüdischer Geschichte S.32

4.2. Zur besonderen Problematik der schulischen Situation S.35

5. Aufbau und Zielsetzung der vorliegenden Arbeit S.37

Kapitel II

Historischer Rückblick - Jüdische Geschichte im Geschichtsunterricht vom 19. Jahrhundert bis 1945 S.45

1. Vom 19. Jahrhundert bis in die Weimarer Republik S.46

1.1. Geschichtswissenschaftliche Voraussetzungen S.47

1.2. Juden in geschichtsdidaktischen Überlegungen vor der Reichsgründung	S.49
1.2.1. Das Judentum im "Kindesalter der Welt"	S.50
1.2.2. Vom "auserwählten" zum "verworfenen" Volk - Ansätze stereotyper Betrachtungsweisen	S.54
1.3. Juden im Geschichtsunterricht zwischen 1871 und 1933	S.61
1.3.1. Geschichtsunterricht im Zeichen nationalen Denkens	S.63
1.3.2. Das antike Judentum	S.66
1.3.3. Juden als Händler und Wucherer	S.70
1.3.4. Antisemitismus durch Ausgrenzung?	S.72
1.3.5. Dominanz des Desinteresses	S.75
2. Kontinuität und Perversion - Juden im Geschichtsunterricht nach 1933	S.77
2.1. NS-Geschichtsbild und Geschichtsdidaktik	S.77
2.2. Die Kontinuität rassistischer Geschichtsauffassung	S.79
2.3. Antisemitismus als Norm - nationalsozialistische Lehrpläne und Schulbücher	S.84
3. Zusammenfassung	S.89

Kapitel III

Zwischen Kontinuität und Neubeginn - Juden im Geschichtsunterricht zwischen 1945 und 1979 S.106

1. Methodische Anmerkungen: Die Auswahl des Untersuchungsmaterials und die Veränderung der Fragestellung	S.108
2. Die Entwicklung von 1945 bis zu den antisemitischen Ausschreitungen der Jahreswende 1959/60	S.111
2.1. Geschichtswissenschaftliche Voraussetzungen	S.111
2.1.1. Kontinuität des Desinteresses	S.113
2.1.2. Kontinuität des ausgrenzenden Denkens	S.114
2.2. Juden in geschichtsdidaktischen Veröffentlichungen zwischen 1945 und 1960	S.118

2.2.1.	Die Wiederaufnahme der ausgrenzenden Perspektivik	S.120
2.2.2.	Die thematische Eingrenzung: Brennpunkt Verfolgung	S.126
2.2.3.	Die Thematisierung der Schuldfrage	S.128
2.2.4.	Die Ausnahmen: Anregungen für einen Neuanatz	S.129
3.	Die Entwicklung von 1960 bis zur Holocaust-Ausstrahlung 1979	S.134
3.1.	Geschichtswissenschaftliche Voraussetzungen	S.135
3.2.	Anstoß von außen: Reaktionen auf die antisemitischen Anschläge 1959/60	S.138
3.3.	Diskussionsansätze zur Notwendigkeit des Umdenkens	S.143
3.3.1.	"Kontinuität" in der Diskussion	S.144
3.3.2.	Zur Rezeption des Kontinuitätsgedankens in Unterrichtsentwürfen - Erste Ansätze	S.146
3.3.3.	Verbliebene Mißverständnisse: Die Vorurteils- und Antisemitismusproblematik	S.150
3.4.	Erste Rezeption zentraler Erkenntnisse der Vorurteilsforschung	S.153
3.5.	Die praktische Umsetzung - Auswirkungen auf die Konzeption von Unterrichtsmaterialien	S.157
3.5.1.	Zur Judenverfolgung im Dritten Reich	S.157
3.5.2.	Weitere Teilbereiche deutsch-jüdischer Geschichte	S.160
3.6.	Die theoretische Fundierung - Ergebnisse der Schulbuchuntersuchungen	S.164
4.	Zusammenfassung	S.171

Kapitel IV

Zum gegenwärtigen Stand der didaktischen Verarbeitung deutsch-jüdischer Geschichte	S.189
---	--------------

1. Methodische Vorüberlegungen	S.191
2. Geschichtswissenschaftliche Voraussetzungen	S.196

3. Das Fortbestehen des punktuellen Zugangs: Jüdische Geschichte in Lehrplänen und Schulbüchern	
3.1. Die Lehrpläne	S.199
3.1.1. Bayern	S.200
3.1.2. Weitere Bundesländer	S.212
3.2. Die Schulbücher	S.215
3.2.1. Die Negierung von Kontinuitäten	S.215
3.2.2. Defizite als Resultate des punktuellen Zugangs	S.217
3.2.3. Die Dominanz der Täterperspektive	S.219
3.2.4. Zur Rezeption der Schulbuchempfehlungen	S.220
4. Deutsch-jüdische Geschichte in Unterrichtsmaterialien und -modellen	S.222
4.1. Bemühungen um die Rezeption des fachwissenschaftlichen Diskussionsstandes	S.223
4.1.1. Die Darstellung von Kontinuitäten und kausalen Zusammenhängen deutsch-jüdischer Geschichte	S.228
4.1.2. Die Auflösung der Opferperspektive und die Darstellung der jüdischen Innensicht	S.239
4.1.3. Das Problem sprachlicher Sensibilität	S.245
4.2. Bemühungen um Fortschritte auf der Vermittlungsebene: Zur Weckung eines empathischen Verständnisses jüdischer Geschichte und jüdischen Schicksals	S.247
4.2.1. Die Frage der "Erziehung nach Auschwitz"	S.250
4.2.2. Lokal- und alltagshistorische Forschung unter dem Aspekt des affektiven Zugangs	S.252
4.2.3. Gedenkstättenpädagogik - Die Rezeptionsproblematik bei Jugendlichen	S.262
5. Zusammenfassung	S.267
Kapitel V	
Gesellschaftliche Bewußtseinslagen als Basis für die Vermittlung	S.286
1. Die Ausgangslage: Deutsch-jüdische Begegnung ohne Juden	S.287

2. Das Untersuchungsmaterial	S.290
3. Krisen - Zur Verdeutlichung der Problematik	S.292
3.1. Deutsch-jüdische Differenzen - Anlässe	S.293
3.2. Zwischen Verständnislosigkeit und antijüdischen Stereotypen - Ursachen	S.297
4. Das Verhältnis der Juden zur Vergangenheit	S.303
4.1. Die Entwicklung jüdischen Lebens in Deutschland nach 1945	S.304
4.2. Die Generation der Opfer	S.308
4.2.1. "Im Haus des Henkers"	S.309
4.2.2. Angst vor Deutschland	S.314
4.2.3. Erinnerungen an die Verfolgung - Lebensbestimmend und nicht mittelbar	S.317
4.3. Die nachgeborenen Generationen - Vergangenheit als Sozialisationsfaktor	S.321
4.3.1. "Dies ist nicht mein Land" - Vergangenheit als Enkulturationshemmnis	S.322
4.3.2. Zur Unmittelbarkeit der Vergangenheit	S.326
4.3.3. Der unerfüllbare Wunsch nach Normalität	S.329
5. Die Deutschen und die deutsch-jüdische Vergangenheit	S.333
5.1. Antisemitismus und Verdrängung	S.335
5.1.1. Offener Antisemitismus	S.335
5.1.2. Latenter Antisemitismus	S.338
5.1.3. Verleugnung und Ablehnung der Singularität	S.341
5.2. Angriffsziel Israel - Antisemitismus als Ursache?	S.343
5.2.1. Zur Entwicklung der antiisraelischen Argumentation - Vergangenheit als Bezugspunkt	S.344
5.2.2. Können Linke antisemitisch denken? - Vergangenheit als Hinderungsgrund	S.346
5.2.3. Einseitige Stellungnahmen: Unterschlagung von Vergangenheit	S.348
5.3. Die Frage der Schuldabwehr	S.350
5.3.1. Die institutionelle Ebene	S.351

5.3.2. Zur individuellen Unfähigkeit, sich mit dem Geschehenen auseinanderzusetzen	S.352
6. Einstellungen und Wissen deutscher Jugendlicher zur deutsch-jüdischen Geschichte	S.362
6.1. Rezeptionsprobleme im historischen Rückblick	S.362
6.1.1. Übersättigung als Argumentationsstereotyp	S.363
6.1.2. Große Wissensdefizite als Faktum	S.366
6.2. Neuere explorative Ansätze zur Ermittlung von Schülereinstellungen	S.370
6.2.1. Das Interesse am Thema	S.374
6.2.2. Nationale Identität und deutsch-jüdische Vergangenheit	S.378
6.2.3. Verfolgung versus Integration	S.382
6.2.4. Emotionalität und Abwehr	S.383
6.2.5. Elemente antijüdischen Denkens	S.386
6.2.6. Die Haltung gegenüber Israel	S.389
7. Zusammenfassung	S.393
Kapitel VI	
Deutsches gegen jüdisches Geschichtsbewußtsein - Schlußfolgerungen für die Vermittlung	S.409
1. Konkretisierung der Probleme im Hinblick auf den Geschichtsunterricht	S.413
2. Ansatzmöglichkeiten zur verbesserten Vermittlung deutsch-jüdischer Geschichte	S.417
2.1. Grundsätzliche Forderungen bei der Durchnahme jüdischer Themen	S.418
2.1.1. Die Bedeutung der deutsch-jüdischen Geschichte in der Gegenwart	S. 419
2.1.2. Das Aufzeigen historiographischer Probleme und die Hinzunahme sozialgeschichtlicher und alltagsgeschichtlicher Perspektiven	S.423

2.2. Ausgewählte Quellen zur deutsch-jüdischen Geschichte zwischen 1914 und 1942	S.426
2.2.1. Problemkreis Identität	S.431
2.2.2. Problemkreis Integration und Ausgrenzung	S.436
2.2.3. Problemkreis Selbstbehauptung im Nationalsozialismus	S.439

Literaturverzeichnis	S.453
-----------------------------	--------------